

RNZ vom 30.03.2023 von Stephanie Kern, Sitzung vom 27.03.2023

Elztal. Es ist ein Mammut-Investitionsprogramm, das sich die Gemeinde Elztal in den Haushaltsentwurf für das laufende Jahr geschrieben hat. In der jüngsten Sitzung mussten nun die Gemeinderäte darüber entscheiden, ob sie dem Zahlenwerk von Kämmerer Arnd Koppelhuber so zustimmen. So viel vorweg: Über den Plan bestand Einigkeit.

Zuerst noch einmal die Kennzahlen des Haushalts, der bereits in der Februarsitzung eingebracht worden war: Ausgaben von 15,73 Millionen Euro steht exakt die gleiche Summe an Einnahmen gegenüber. Das bedeutet, dass das Haushaltsjahr voraussichtlich mit einer schwarzen Null schließen wird. Investieren will man in Elztal gute acht Millionen Euro. Die Mittel dafür kommen aus dem Überschuss im Verwaltungshaushalt (1,3 Millionen Euro), aus Förderungen (2,1 Mio. Euro) und aus der Rücklage (4,638 Mio. Euro). Einen Kredit muss die Gemeinde nicht aufnehmen, die Steuersätze bleiben ebenfalls gleich.

Ulrich Frey (SPD) betonte: "Bei uns geht es, wie schon in den Vorjahren, nicht darum, wie wir ein Projekt finanzieren, sondern wie wir es zeitlich umsetzen." Luxus, wie Frey betonte. Die Fraktion stimme dem Haushaltsplan zu. "Aber wir heben auch den Finger", so Frey. "Aus unserer Sicht ist es gerade in diesen unsicheren und schwierigen Zeiten wichtig, unseren Bürgerinnen und Bürgern auf Augenhöhe zu begegnen und Maßnahmen frühzeitig offen und transparent zu kommunizieren."

Lena-Marie Dold (Grün-Alternative Liste) lobte die Investition in eine PV-Anlage für die Kläranlage in Neckarburken, betonte aber auch: "Schade finden wir, dass das Thema Klimaschutz so wenig Raum in unserem Haushaltsplan findet." Gerne hätte man weitere Mittel für PV-Anlagen eingeplant, konnte dafür aber keine Mehrheiten gewinnen.

Dominic Bergmann (CDU) signalisierte für seine Fraktion ebenfalls Zustimmung. Solide aufgestellt sei das Zahlenwerk. Die geringeren Ausgaben in den Vorjahren beruhten aber auch auf Maßnahmen, die nicht angegangen worden seien. "Dies ist natürlich etwas unbefriedigend, wenn man bedenkt, dass wir immer noch eine Bugwelle an Projekten in allen Ortsteilen vor uns herschieben." Diese Bugwelle war und ist auch Stefan Sauter-Schnabel (Freie Wähler) ein Dorn im Auge. "Wir müssen gezielt darauf hinarbeiten, unsere Prioritätenliste abzuarbeiten", meinte der Ortsvorsteher von Auerbach.

Und da ist Auerbach ein gutes Stichwort: Mit Ausgaben in Millionenhöhe rechnet die Verwaltung in den kommenden drei Jahren für die Sanierung der Sporthalle in Auerbach. In diesem Jahr wurden 500.000 Euro eingeplant, und damit soll der Anfang dieser Großmaßnahme gestaltet werden. Im Investitionsprogramm der Gemeinde spielen aber auch die Kläranlage in Neckarburken (100.000 Euro für eine PV-Anlage), der Abriss des von der Gemeinde erworbenen Gebäudes in der Katzentaler Straße (170.000 Euro), die Sporthalle in Muckental (230.000 Euro), die Einrichtung eines Waldkindergartens (120.000 Euro) und die Außensportanlage für das Grundschulzentrum in Dallau (143.000 Euro) tragende Rollen.

Richtig viel Geld fließt in das Baugebiet Brunnenfeld IV in Muckental (1,78 Mio. Euro), wobei die Gemeinde hier eigentlich nur in Vorleistung geht. Mit dem späteren Verkauf der Bauplätze kann und soll dieses Geld dann wieder erwirtschaftet werden. Das Hochwasserrückhaltebecken am Luttenbach bedeutet ebenfalls eine große Investition: Mit allein 1,2 Mio. Euro rechnet der Kämmerer für das laufende Jahr; insgesamt wird das Becken wohl an die drei Millionen Euro kosten – dafür gibt es aber auch satte Förderungen.

Vergleichsweise kleinere Summen fließen in die Umrüstung der Straßenbeleuchtung (40.000 Euro), den Umbau des Bushäuschens in Auerbach (10.000 Euro) oder den Umbau von Spielplätzen in Dallau und Muckental (70.000 Euro).

Unvorhergesehen ist die Sanierung des Flachdachs der Grundschulturnhalle. Mit 70.000 Euro schlägt diese zu Buche, das steht auch so im Haushalt. Die Räte ermächtigten die Verwaltung zwar, den Auftrag zu vergeben, Stefan Sauter-Schnabel fand aber Worte der Kritik und betonte den schlechten Zustand des Sporthallendachs in Auerbach, das im Rahmen der anstehenden Sanierung auch angepackt werden müsse.

Schon seit Längerem geplant und auch in den Gemeinderäten im Kreis immer mal wieder Thema ist die Beschaffung von Digitalfunkgeräten für die Feuerwehren. Der Neckar-Odenwald-Kreis kümmert sich hier um eine Sammelbestellung für die fest installierten Geräte in den Feuerwehrhäusern und -autos. Für die Gemeinde Elztal ist mit Kosten von 47.091 Euro zu rechnen, einen Zuschuss gibt es in Höhe von 6000 Euro. Was dann noch folgen wird, ist eine Ausschreibung für die Handfunkgeräte; da ist der Kreis allerdings aktuell noch mit der Bestandserhebung beschäftigt. Der Vergabe stimmten die Ratsmitglieder zu.

Zustimmung gab es auch zu dem Vorschlag, einen Ausbildungsplatz für eine Fachkraft für Abwassertechnik in der Kläranlage zu schaffen. Über drei Jahre kostet das die Gemeinde etwa 54.000 Euro.

Dieser Artikel wurde geschrieben von: